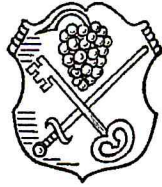


Amtsblatt

Gemeinde Kemmern



22. Jahrgang

Dienstag, 30. April 2002

Nummer 5

Die Gemeinde Kemmern von 1972 – 2002

Rückblick von Alois Förtsch, Erster Bürgermeister

Nach 30 Jahren endet am 30. April 2002 meine Amtszeit als Erster Bürgermeister. Über diesen Zeitraum möchte ich folgenden Rechenschaftsbericht abgeben, der jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Es können vielmehr nur die wichtigsten Maßnahmen, Entscheidungen und Veränderungen in Kurzform dargestellt werden, ansonsten würde der vorgesehene Rahmen gesprengt.

Einwohnerentwicklung

Die Einwohnerzahl hat sich während des Berichtszeitraums laut „Statistisches Landesamt“ wie folgt entwickelt:

- 31.12.1972 = 1.930 Einwohner
- 30.06.2001 = 2.603 Einwohner

Am 25.04.2002 betrug die Einwohnerzahl laut „Anstalt für kommunale Datenverarbeitung“ (AKDB) 2.655, das ist eine Zunahme um 725 Einwohner (+ 37,5%).

Finanzielle Verhältnisse

Der Schuldenstand betrug am:

- **31.12.1972** insgesamt 2.210.555 DM bzw. **1.138 DM je Einwohner**.

Der Landesdurchschnitt lag bei 497 DM je Einwohner. Die Verschuldung Kemmerns war damit **229% höher** als der Landesdurchschnitt.

- **31.12.2001** insgesamt 2.228.424 DM bzw. **868 DM je Einwohner**.

Der Landesdurchschnitt betrug 1.350 DM je Einwohner. Damit lag die Verschuldung **nur noch bei 64%** des Landesdurchschnitts.

Im Jahr 2002 ist laut Haushaltsplan keine Neuverschuldung vorgesehen, sondern **eine weitere Tilgung** in Höhe von 124.804 Euro (244.095 DM). Dadurch wird die Verschuldung auf 1.984.424 DM zurückgehen, so dass sie **Ende 2002 nur noch 762 DM je Einwohner** beträgt, das sind **56%** des Landesdurchschnitts.

Trotz großer Investitionen in Höhe von **44,3 Millionen DM** konnte innerhalb dieses Zeitraums die Verschuldung spürbar verringert werden. Der Rückgang fällt noch deutlicher aus, wenn die Geldentwertung seit 1972 berücksichtigt wird..

Das Vermögen der Gemeinde, wie Gebäude, Liegenschaften usw., ist erheblich angestiegen.

Allein an erschlossenen Gewerbeflächen befinden sich zur Zeit 19.607 qm und an gewerblichem Bauerwartungsland 17.890 qm im Eigentum der Gemeinde. Das entspricht einem Wert von ca. 4 Millionen DM.

An landwirtschaftliche Flächen wurden mehr als 10 ha erworben, davon werden langfristig mehrere Tausend Quadratmeter in künftigen Bauerwartungsgebieten liegen.

Regionale Bedeutung

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung sind die regionalplanerischen Funktionen gemäß „Regionalplan“ der Region Oberfranken West. Danach hat unserer Gemeinde folgende Aufgaben zu erfüllen:

- kleinräumige Versorgungsfunktion
(dazu gehört u.a. auch die Wohnsiedlungstätigkeit)
- Funktion im Bereich der gewerblichen Wirtschaft und
- Funktion im Bereich der Erholung

Verkehrsverhältnisse

Die Anbindung an die überörtlichen Straßen ist gut. So konnte erreicht werden, dass es an der Bundesstrasse 4 Abbiegespuren nach Kemmern gibt und einen Anschluss an den Frankenschnellweg.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird von privaten Busunternehmen betrieben (Hasler-Reisen und OFV). Nach schwierigen Verhandlungen ist es 1998 gelungen, eine direkte Bedienung durch die OFV zu erreichen, allerdings nur aus Richtung Bamberg. Die Haltestelle wurde in der Hauptstraße (vor dem Hotel) eingerichtet.

Voraussichtlich ab September 2002 werden die nördlichen Wohngebiete (Haltestelle in der Breitengüßbacher Straße) an die Busbedienung angeschlossen. Entsprechende Schritte sind bereits eingeleitet.

Im Rahmen der Planfeststellung „Ausbaustrecke Nürnberg – Ebensfeld“ (ICE – Trasse) konnten die Belange unserer Gemeinde in die Planung eingebracht werden. So wird es u.a. neben entsprechenden Lärmschutzvorrichtungen eine Straßenunterführung der B 4 und der Bahnstrecke geben.

Bauleitplanung – Bauliche Entwicklung

Die bauliche Entwicklung ist durch die vorhandenen Bauleitpläne auf absehbare Zeit gesichert. Dazu tragen der Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan und 16 Bebauungspläne bei.

Unsere Gemeinde kann sich nur in Richtung Norden weiter entwickeln. Aus diesem Grund wurden entsprechende Forderungen im Rahmen eines Raumordnungsverfahrens, das die konkurrierenden Nutzungsansprüche im Raum Kemmern/Breitengüßbach abstimmen soll, der Regierung von Oberfranken gegenüber nachdrücklich vertreten.

Bodenordnung

Die gesetzlichen Instrumente der Bodenordnung sind Umlegungs- und Grenzregelungsverfahren. Für folgende Baugebiete waren

Umlegungsverfahren notwendig:

- 1976/78 „Am Sandweg“
- 1980 „Am Kieswerk“
- 1991 „Nord-Ost“
- 1993 „Buchenweg“

Grenzregelungsverfahren sind erfolgt:

- 1982/84 „Ortsbereich“ – Neuvermessung der Ortsstraßen
- 1983 „Am Sandweg“
- 1987 „Baunacher Weg“

Wiedererlangung der kommunalen Selbständigkeit

Das wohl wichtigste Ergebnis meiner Amtszeit ist die Wiedererlangung der gemeindlichen Selbständigkeit.

Die kommunale Unabhängigkeit unserer Gemeinde ging im Zuge der Gemeindegebietsreform durch die zwangsweise Vereinigung mit Breitengüßbach in einer Verwaltungsgemeinschaft vom 1. Mai 1978 bis 31. Dezember 1979 verloren. Sie konnte am 1. Januar 1980 nach langwierigen Verhandlungen wiederhergestellt werden.

Durchgeführte Maßnahmen:

Hochwasserfreilegung 1978/80

Kemmern ist von jeher den Hochwassern des Mains ausgesetzt gewesen. Große Teile der Ortschaft und der Flur waren überschwemmt, die Schäden an Hab und Gut beträchtlich. Seit Herbst 1980 sind die gefährdeten Wohngebiete durch Eindeichung gegen Hochwasser geschützt.

In zweijähriger Bauzeit wurde entlang des Mains und des Leingrabens ein Damm mit einer Länge von ca. 2,8 km geschüttet. Die Dammkrone liegt 0,75 m höher als das bisher höchste Hochwasser 1909. Insgesamt ist eine Fläche von 80 Hektar geschützt. Das im Poldergebiet anfallende Wasser wird über die Kanalisation zum Schöpfwerk entwässert und durch drei Pumpen mit einer Leistung von 4.000 Liter/Sekunde in den Main gepumpt.

Die Kosten für die Maßnahme betragen ca. **4 Millionen DM**.

Grund- und Teilhauptschule I

Dem Bau und der Sanierung sowie der Ausstattung schulischer Einrichtungen wurde große Bedeutung eingeräumt.

Es wurden folgende Maßnahmen ausgeführt:

- 1981 Sanierung der Flachdächer
- 1982/83 Sanierung der Heizung
- 1984/85 Neubau einer Schulsportanlage
- 1986 Erweiterung der Betriebsräume (Turnhalle und Sportanlage)
- 1988/90 Generalsanierung
- 1993/94 Schulerweiterung
- 1995 Turnhalle Beleuchtung
- 1999 Turnhalle Dachsanierung

In den Neubau der Schulsportanlage, die Generalsanierung der bestehenden Schulgebäude, die Schulerweiterung usw., sind seit 1982 insgesamt **6,2 Millionen DM** investiert worden.

Neben dem Schulsport wird die Turnhalle u.a. für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Deshalb ist 1990 eine Bühnenanlage (72 qm - variabel) mit Bestuhlung (450 Stapelstühle) beschafft worden.

Durch die Einführung der 6-stufigen Realschule ist der Bestand der Teilhauptschule I (Klassen 5 und 6) nicht mehr sichergestellt. Für die Klassen 7 – 9 besteht ein Schulverband mit Breitengüßbach.

Kindergarten

Gute räumliche Voraussetzungen sind ein wichtiger Aspekt der Vorschulerziehung. Dieser Verpflichtung, die sich aus dem Bayer. Kindergartengesetz ergibt, wurde rechtzeitig Rechnung getragen. Deshalb erfolgte:

- 1980 der Neubau des 3-gruppigen Kindergartens „St. Maria“, Breitengüßbacher Straße
- 1991 die Erweiterung um eine 4. Gruppe

Für den Kindergarten – Träger ist die Kath. Kirchenstiftung – hat die Gemeinde seit 1980 (Neubau und Erweiterung) **1,2 Millionen DM** aufgewendet. Hinzu kommen die jährlichen Personalkostenzuschüsse, die gegenwärtig **230.000 DM** betragen.

Kinderspielplätze

Es sind folgende Spielplätze vorhanden:

- 1973 Brückenstraße
- 1981 Sport-/Freizeitanlage
- 1988 Holunderweg

Die Spielplätze in der Brückenstraße und an der Sportanlage sind 1998 bzw. 1999 grundlegend erneuert worden.

Feuerschutz

Dem Feuerschutz, einer wichtigen gemeindlichen Pflichtaufgabe, wurde stets die erforderliche Unterstützung gewährt. Unsere Freiwillige Feuerwehr ist mit Fahrzeugen und Geräten gut ausgestattet. Dies bestätigt:

- 1974/75 der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses
- 1974/75 die Beschaffung eines Löschfahrzeuges – LF 8
- 1997 die Beschaffung eines Löschfahrzeuges – LF 16/12 (450.000DM)

Sport-/Freizeitanlage

Die Errichtung einer Sport- und Freizeitanlage jenseits des Mains wurde systematisch verwirklicht. Hierzu war der Erwerb von ca. 4 ha Grundstücksfläche nötig. Die Rasenspielfelder konnten in Verbindung mit anderen Maßnahmen kostengünstig erstellt werden. Die Anlage wurde in folgenden Schritten verwirklicht:

- 1974 Errichtung des Hauptspielfeldes
- 1980 Straße zum Sportplatz
- 1981 Kinderspielplatz
- 1987 Tennisanlage
- 1989/90 Parkplatz mit 118 Pkw-Stellplätze
- 1990 Neuanlage „Alter Sportplatz“
- 1991 Beleuchtung zur Sportanlage
- 1995 Biotop „Häganger“
- 1996 3. Rasenspielfeld
Basketballspielfläche
- 2001 Skate/Hockeyanlage
Kinderspielplatz erneuert
Beregnungsanlage (zwei Spielfelder)

Die Kosten betragen einschließlich Grunderwerb ca. 1,1 Millionen DM.

Bade-/Angelsee

Der Rückkauf des Baggersees erfolgte 1976. Das Gewässer wurde zuerst an den Fischereiverein Bamberg, ab 1987 an den Sportfischerverein Kemmern verpachtet.

Gleichzeitig wird er als natürlicher Badesee genutzt. In den Jahren 2000/02 erfolgte die Öffnung zum Main und eine umfangreiche Renaturierung durch den Freistaat Bayern (Wasserwirtschaftsamt Bamberg).

Rathaus

Im Zuge der kommunalen Gebiets- und Verwaltungsreform erfolgte eine zunehmende Verlagerung von Verwaltungsaufgaben auf die Gemeinden. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, erfolgte

- 1981/82 Umbau des ehemaligen Schulhauses zum Rathaus und Ausstattung
- 1990 Einrichtung eines EDV-Einzelplatzsystems
- 1998 EDV- und Fernsprechanlage sowie Ergänzung der Möbel
- 2001/02 Fassadenerneuerung und Einbau neuer Fenster

Insgesamt waren dafür 1.515.000 DM aufzuwenden. Davon entfielen auf den Umbau (mit Ausstattung) 1,14 Millionen DM.

Einrichtung einer Bücherei

Mit Ablauf des Jahres 2000 stellte der Landkreis Bamberg den Betrieb der Kreisfahrbücherei ein. Daraufhin wurde vom Gemeinderat beschlossen, in gemeinsamer Trägerschaft mit der Katholischen Kirchenstiftung eine örtliche Bücherei im Erdgeschoss des Rathauses einzurichten.

Die Kosten für Umbau und Einrichtung betragen ca. 250.000 DM, die Erstausrüstung mit Büchern und sonstigen Medien ca. 60.000 DM. Die Eröffnung fand am 25. März 2002 statt. Die Bücherei wird ausschliesslich von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betreut.

Neubau der Mainbrücke

Die Mainbrücke aus dem Jahr 1955 besaß nur eine Fahrbahnbreite von 4,70 m und eine Tragfähigkeit von 12 Tonnen. Sie entsprach damit nicht mehr den gestiegenen Verkehrsanforderungen. Nachdem eine umfassende Sanierung ohnehin unumgänglich war, entschloss sich die Gemeinde zum Neubau einer Brücke.

Der Bau erfolgte in den Jahren 1986/87. Die Gesamtkosten betragen 2,2 Millionen DM.

Friedhof

Im April 2002 ging die 20 Jahre dauernde Erweiterung, Umgestaltung und Sanierung des Friedhofes zuende. Sie wurde in folgenden Abschnitten verwirklicht:

- 1982/83 Erweiterung des Friedhofes in östliche und südliche Richtung mit Einfriedung, Neubau der Aussegnungshalle, Befestigung der Wege, Begrünung und Einrichtung von Wasserzapfstellen.
- 1993/94 Umgestaltung des seit 1830 bestehenden ältesten Friedhofsteils.
- 2001/02 Errichtung der Friedhofskapelle und Einfriedungsmauer.

Seit 1982/83 wurde der gesamte Friedhof völlig umgestaltet. Es war dafür ein Kostenaufwand von ca. 1,6 Mio. DM erforderlich.

Die Maßnahmen der Jahre 2001/02 sind im Rahmen der Ortskernsanierung (Bauabschnitt 6a) durchgeführt worden. Ebenso die Neugestaltung der angrenzenden Mainstrasse sowie die Errichtung von 25 Pkw-Stellplätzen und eines Containerstellplatzes.

Bauhof

Die Unterbringung der gemeindlichen Fahrzeuge und Geräte erforderte die Errichtung eines Bauhofes. Deshalb erfolgte

- 1982/83 Neubau eines Bauhofes mit einem Kostenaufwand von 315.000 DM.
- 2001/02 Umbau des „Alten Wasserhauses“ (Gewerbegebiet) zur gemeindlichen Gerätehalle.

Der Umbau ist zum Großteil abgeschlossen.

Die erforderlichen Fahrzeuge und Geräten sind vorhanden. Größere Anschaffungen waren:

- 1973 Gebrauchter Traktor mit Räumschild
- 1985 Kommunalfahrzeug – Geräteträger
- 1988 Kauf eines Kleintraktors für Rasenpflege und Winterdienst
- 1989 Funkanlage
- 2000 Kommunalfahrzeug Multicar

Die Kosten dafür betragen ca. 300.000 DM.

Wasserversorgung

Die wohl wichtigste Aufgabe einer Gemeinde ist die Sicherstellung der gemeindlichen Wasserversorgung. Aufgrund zahlreicher Rohrbrüche und beachtlicher Wasserverluste ergab sich zwingend die Erneuerung des ca. 40 – 50 Jahre alten Ortsnetzes. Damit kann die Versorgungssicherheit erhöht und eine zukunftsweisende Trinkwasserversorgung aufgebaut werden.

Mit der Erneuerung der Wasserversorgungsanlage wurde 1995 begonnen, sie soll laut Planung im Jahr 2003 abgeschlossen sein.

Die gemeindliche Eigenwasserversorgung musste im Jahr 1974 aufgegeben und durch den Anschluss an die Fernwasserversorgung Oberfranken (FWO) ersetzt werden

Abwasser – Kläranlage

Die gesetzlichen Anforderungen an den Gewässerschutz veranlassten die Gemeinde 1997, eine Studie zur Verbesserung der vorhandenen Abwasserbehandlungsanlage in Auftrag zu geben. Als wirtschaftlichste Lösung erwies sich die schrittweise Sanierung der 1969 in Betrieb genommenen Kläranlage. Der bisherige Sanierungsaufwand beträgt ca. 300.000 DM.

Erfreulicherweise ergaben die an den bestehenden Kanälen durchgeführten TV-Untersuchungen keine nennenswerten Schäden.

Baulanderschließungen

Wasserversorgung und Abwasser:

- 1976 Erlesäcker (jetzt Reginharda-Nehmer-Straße)
Baugebiet „Am Kieswerk“: Eichenweg, Fichtenstraße, Am Kieswerk (Teil)

Baugebiet „Am Sandweg“: Auweg, Am Sand, Ginsterweg, Frankenstraße, Wacholderweg, Schlehenweg, Holunderweg, Im Wiesengrund, Mohnweg, Breitengüßbacher Straße (Teil), Pfarrer-Endres-Straße (Teil)

Gartenstraße, An der Pulverhütte, Hirtengarten (Teil)
- 1979/80 Buchenweg (Teil)
- 1987 **Baugebiet „Bühlstraße“:** Baunacherweg (Teil), Bühlstraße (Teil)
- 1991/92 **Baugebiet „Nord-Ost“:** Langäcker, Brunnenstraße (Teil), Breitengüßbacher Straße (Teil), Siedlung (Teil)
- 1993/94 **Baugebiet „Buchenweg“:** Am Damm, Buchenweg (Teil), Ahornweg, Am Kieswerk (Teil), Birkenweg

Rosenweg
- 1999/00 Am Hügelsee, Am Großen Weg (Teil)

Straßenerschließungen:

- 1973 Fertigstellung Dorfackerstraße und Am Großen Weg (Teil)
Breitengüßbacher Straße, Lindenweg, Gemeindeverbindungsstraße Süd, Brückenstraße
- 1974 Am Großen Weg (Teil), Bockgasse, Am Kieswerk, Ahornweg
- 1975 Gehweg zur B 4 (Bushaltestelle)
- 1976 Erlenweg, Reginharda-Nehmer-Straße, Hirtengarten (Teil) Siedlung (Teil), An der Pulverhütte, Gartenstraße,
- 1976/78 **Baugebiet „Am Sandweg“:** Auweg, Am Sand, Ginsterweg, Frankenstraße, Wacholderweg, Schlehenweg, Holunderweg,

Im Wiesengrund, Mohnweg, Breitengüßbacher Straße (Teil),
Pfarrer-Endres-Straße (Teil)

- 1980/81 Bühlstraße (Teilbereiche), Am Kieswerk, Gartenstraße, Hirtengarten (Teil), Reginharda-Nehmer-Straße, Kirchplatz, Wiesenweg,
- 1981/82 Buchenweg (Teil), Ahornweg (Teil)
- 1992/93 **Baugebiet Nord-Ost:** Langäcker, Breitengüßbacher Straße (Teil), Brunnenstraße (Teil), Siedlung (Teil)
- 1994 Rosenweg,
- 1994/95 Buchenweg (Teil), Am Damm, Gehweg Hauptstraße (Teil) mit Parkplätzen,
- 1999/00 Am Hügelsee, Am Großen Weg (Teil).

Gewerbegebiet

Das Gewerbegebiet „Langäcker“ wurde 1992/93 erschlossen. Im Eigentum der Gemeinde befinden sich gegenwärtig 19.607 qm (erschlossen) und 17.890 qm gewerbliches Bauerwartungsland (Bebauungsplan „Langäcker“).

Gewerbeansiedlungen

- 1983 Firma Eichmar, später Firma Lesswing
- 1993 Firma Möbel-Hummel
- 1998 Rewe-Einkaufsmarkt

Ortskernsanierung

Mit Beschluss des Gemeinderates am 05.09.1989 wurde die Aufnahme in das Bayer. Städtebauförderungsprogramm beantragt, um die bereitstehenden Fördermittel zum Wohle der Gemeinde und Bürger zu nutzen.

Mit den „Vorbereitenden Untersuchungen“ wurde das Architektur- und Ingenieurbüro Resch + Stiefler, Bayreuth beauftragt.

Mit der Ortskernsanierung ist eine Verbesserung der Wohn- und Arbeitsverhältnisse, der Qualität der Gebäude und der Funktionsfähigkeit des Sanierungsgebietes durch städtebauliche und bauliche Veränderungen beabsichtigt.

Folgende Ziele werden angestrebt:

1. Durch verkehrsberuhigende Maßnahmen sollen bei gleichbleibend guter Erschließung die Wohnqualität und die funktionsgerechte Nutzbarkeit der öffentlichen Flächen verbessert werden, z.B. durch

- Vermeidung von innerörtlichem Durchgangsverkehr,
 - fußläufige, unabhängig von Straßen geführte Anbindung der Neubaugebiete an den Ortskern.
2. Die vorhandenen Grünflächen sollen erhalten und weiter ausgebaut werden, u.a. durch
- weitgehende Entsiegelung befestigter Flächen und
 - Schaffung attraktiver Verweilbereiche im Ortskern als Mittelpunkt dörflichen Lebens.
3. Der Ortskern soll in seiner historischen Struktur und Gestalt erhalten bleiben, z.B.
- durch Erhaltung und Stärkung des dörflichen Erscheinungsbildes.
4. Die Wohnfunktion soll im Zusammenhang mit der gewerblichen und landwirtschaftlichen Nutzung erhalten, die Zentrumsfunktion für den gesamten Ort gestärkt und die Erholungsfunktion für Bewohner und Gäste ausgebaut werden, u.a. durch
- Verbesserung des Aufenthaltswertes des Kirchplatzes und Gestaltung als Dorfmittelpunkt.

Zur Verwirklichung der Ziele wurde 1991 ein städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb ausgelobt. Als 1. Preisträger ermittelte das Preisgericht die Architekten Rösch + Schuberth, Würzburg. Die Gemeinde beauftragte diese mit der weiteren Planung.

Es sind bereits folgende Sanierungsmaßnahmen verwirklicht worden:

- 1995/96 Hauptstraße (von Brunnenstraße – Klosterstraße)
- 1996/97 Hauptstraße (von Klosterstraße) – Mittelstraße (Teil) – Bockgasse – Mainstraße (Teil) – Brückenstraße (Teil)
- 1998 Hauptstraße (von Mittelstraße – Rathaus) – Mittelstraße – Mainstraße (von Kirchplatz – Bockgasse)
- 2001/02 Klosterstraße, Mainstraße (westlich Friedhof) mit Pkw – Stellplätze und Containerstellplatz, Friedhofsmauer (Naturstein) und Errichtung der Betkapelle

Die Gesamtkosten betragen bisher ca. 6 Millionen DM.

Der Bauabschnitt 6 b – Leingraben, Torhausweg, Bühlstraße – wird 2002 begonnen und soll in drei Bauabschnitten verwirklicht werden. Die Planung und Finanzierung ist mit der Regierung abgeklärt, der Zuwendungsantrag gestellt. Die Erörterung mit den einzelnen Anliegern ist bereits erfolgt.

Zum 4. Bauabschnittes (Kirchplatz) gab es zwei Bürgerentscheide, am 13.06.1999 und 12.03.2000. Die Mehrheit der Abstimmenden hat die Planung abgelehnt.

Die Vorgänge, die sich dazu in der Öffentlichkeit abspielten, waren beschämend. Sie reichten von verleumderischer Unterstellung bis zur persönlichen Diffamierung des Bürgermeisters.

Neben dem Ortskern erfährt die gesamte Gemeinde durch die Sanierung eine wesentliche Aufwertung. Möglicherweise bleibt es erst späteren Generationen vorbehalten, die Qualität der Ortskernsanierung richtig zu erkennen.

Umweltfreundliche Gemeinde

Entsprechende Anstrengungen der Gemeinde sind überörtlich belohnt worden, so beim Wettbewerb „Umweltfreundliche Gemeinde“ (5. Platz im Landkreis) und „Unser Dorf soll schöner werden, unser Dorf hat Zukunft“ (Sieger im Landkreis und erfolgreicher Teilnehmer beim Bezirksentscheid).

Folgende Maßnahmen sind zu erwähnen:

Biotope

Der Erhaltung und Schaffung von Lebensraum gefährdeter Pflanzen und Tiere diente die Errichtung folgender Biotop:

- 1989/90 „Alter Main“
„Rinnenwiesen/Wolfgraben“
- 1991 „Häganger“ – westlich der Sportanlage
- 1997 „Kraxenfeld“ – An der GVS Süd
- 2001 „Wehrlein“ – im Rahmen eines Leaderprojekts
- 2002 „Unterposseck“ – Ersatzbiotop für die Knoblauchkrötenpopulation

Mainrenaturierung

- 1988/89 Ökologischer Ausbau des Mainvorlandes mit Auwaldbelebung (Höhe Kläranlage und Mainbrücke)
- 1997/01 Ökologischer Ausbau des Mains und des Baggersees

Zu diesen Maßnahmen stellte die Gemeinde Grundstücke zur Verfügung.

Wander – / Fahrradwege

- 1986 Hallstadt – Kemmern (östlich des Mains)
- 1989/90 Hallstadt – Baunach (am Wald entlang).

Erdgasversorgung

Leider lehnten die Unternehmen vor Beginn der Ortskernsanierung die Erdgasversorgung ab. Zwischenzeitlich hat sich deren Einstellung geändert. Das Versorgungsunternehmen FGL ist

nun bereit, im Zuge der Erneuerung der Wasserversorgungsanlage entsprechende Leitungen mitzuverlegen.

Im Jahr 2001 ist damit in der Klosterstraße begonnen worden. Ende 2003 soll überall dort, wo die Erneuerung der Wasserleitung erfolgt ist, auch der Anschluss an die Gasversorgung möglich sein.

Unterstützung der Landwirtschaft

Der landwirtschaftliche Wegebau wird durch einen jährlichen Zuschuss an die Jagdgenossenschaft, die dafür zuständig ist, unterstützt. Zusätzlich werden größere Wegebaumaßnahmen finanziell gefördert, ebenso Beschaffungen, die dem Wegebau und dem Unterhalt dienen. Des Weiteren werden gemeindliches Personal und Fahrzeuge für diesen Zweck eingesetzt.

Unterstützung kirchlicher Vorhaben

Folgende Maßnahmen wurden finanziell unterstützt:

- 1973 Heizung Pfarrhaus, elektrische Turmuhr
- 1978/80 Kirchenerweiterung
(die Erweiterungsflächen wurden kostenlos zur Verfügung gestellt)
- 1989/90 Renovierung des Pfarrhauses
- 1993 Neubau des Pfarrheimes
- 1998 Altarsanierung
- 2000 Sanierung des Schwesternhauses

Wegen der ungeklärten gemeindlichen Baulastverpflichtung an der Pfarrkirche wurde im gegenseitigen Einvernehmen eine Vereinbarung zwischen Kath. Kirchenstiftung und Gemeinde getroffen, wonach die „Äußere Baulast“ am Turm unserer Pfarrkirche von der Gemeinde übernommen wird.

Maßnahmen der evangelische Kirchengemeinde Hallstadt sind ebenfalls finanziell gefördert worden.

Vereinsförderung

Unsere Ortsvereine gestalten wesentlich das kulturelle, soziale, sportliche und gesellschaftliche Leben in Kemmern. Ihre Leistungen werden vielfältig unterstützt, besonders die Jugendarbeit. Auch für Baumaßnahmen erhalten die Vereine finanzielle Zuwendungen, wie z.B.:

- Sport-Club Neubau des Sportheimes
Geräte-/Aufenthaltsraum (Tennis) und Anbau Sportheim
- Sportkegelclub Kegelbahn
- Sportfischerverein Fischerhütte
- Soldaten und Reservistenkameradschaft Gerätehalle
- Wander und Gerätehalle

Heimatverein

Die Überlassung der Freisportanlagen, Turnhalle und Schulräume an Vereine und Volkshochschule erfolgt kostenlos. Zum Festplatz (Mainvorland) wurde ein Strom- und Wasseranschluss verlegt. Das „alte Feuerwehrhaus“ dient der Unterstellung der Weihnachtskrippe.

Ärztliche Versorgung

Durch die Ansiedlung eines Arztes für Allgemeinmedizin 1981, eines Zahnarztes 1987 und einer Apotheke 1993, konnte die ärztliche Grundversorgung durch die Initiative der Gemeinde erreicht werden.

Veranstaltungen der Gemeinde

Gemeinschaftsveranstaltungen fanden bei der Bevölkerung großen Anklang, so z.B.:

- „Eine Gemeinde geht auf Reisen“ mit jeweils ca. 400 Teilnehmern
- 1979/80 Feier zur Wiedererlangung der kommunalen Selbständigkeit
- 1992 975 – Jahrfeier mit Ausstellung, Dorffest und Festzug
- 1999/00 Jahreswechsel auf dem Kirchplatz (Millennium)

Ortsgeschichte

Im Jahr 1982 beauftragte unsere Gemeinde den Heimatforscher, Herrn Konrad Schrott, die Geschichte Kemmerns zu erforschen und in Buchform zu erstellen.

In über vier Jahren intensiver Forschungsarbeit ist es dem Verfasser gelungen, ein Heimatbuch vorzulegen, das die Geschichte Kemmerns wiedergibt.

Die Veröffentlichung der Ortsgeschichte Kemmern erfolgte 1986.

Ehrungen

Folgende verdiente Persönlichkeiten wurden geehrt:

- 1974 Benennung einer Straße nach der Ehrenbürgerin Sr. Reginharda

Zu Ehrenbürgern werden ernannt:

- 1982 Geistl. Rat Georg Götz
- 1986 Altbürgermeister Franz Dorsch
- 2001 Ehrw. Schwester Helene

Die Jubiläen von Kirche, Priestern, Ordensfrauen und Vereinen wurden gebührend gefeiert

Meine kommunalen Ämter und Funktionen

- 1972 – 1996 Mitglied des Kreistages, davon:
 - 1972 – 1996 Stellv. Fraktionsvorsitzender
 - 1972 – 1978 Mitglied im Wirtschafts- und Bauausschuss
 - 1978 – 1996 Mitglied im Kreisausschuss
- 1972 – 2002 Stellv. Vorsitzender des Schulverbandes Breitengüßbach
- 1.5.1978 – 31.12.79 Stellv. Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Breitengüßbach (ein erfreulich kurzer Zeitraum)
- 1990 – 2002 Stellv. Vorsitzender des Kreisverbandes Bamberg des Bayer. Gemeindetages und Mitglied der Bezirksvorstandschaft
- 1990 – 2002 Vorsitzender des „Kommunalen Zweckverbandes“ im Landkreis Bamberg
- 1990 – 2002 Mitglied im Regionalen Planungsausschusses der Region Oberfranken West

In diesen Funktionen konnte ich die Interessen unserer Gemeinde nachhaltig vertreten.

Wichtige Ergebnisse meiner Amtszeit

- Die regionale Bedeutung unserer Gemeinde gemäß Regionalplan der Region Oberfranken West.
- Die Entwicklung zu einer modernen Wohngemeinde – mit den Grundversorgungseinrichtungen eines Kleinzentrums – die ihren dörflichen Charakter bewahrt hat.
- Die Aufnahme in das Bayer. Städtebauförderungsprogramm (Ortskernsanierung).
- Die 1980 abgeschlossene Hochwasserfreilegung.
- Die Niederlassung eines Arztes, Zahnarztes und einer Apotheke.
- Wiedererlangung der kommunalen Selbständigkeit.

Dank

Bedanken möchte ich mich für das Vertrauen, das Sie mir während meiner Amtszeit schenken. Ich war stets bemüht, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

In der Funktion als Erster Bürgermeister hatte ich Gelegenheit, einen wesentlichen Beitrag zum Wohle Kemmerns und seiner Bürger zu leisten. Allen, die mich dabei unterstützten, danke ich herzlich.

Danken möchte ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das gute Vertrauensverhältnis, ebenso den Mitgliedern des Gemeinderates, die ihre Entscheidungen sachlich und objektiv zum Wohl der Gemeinde getroffen haben.

Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Valentin Tempel und seinen Vorgängern, den Ehrw. Schwestern, dem Schulleiter, Herrn Dieter Zwosta, der Kindergartenleitung und den Vertretern der Vereine für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Danken möchte ich den Vertretern der Ministerien, der Regierung von Oberfranken, des Landratsamtes und aller weiteren Behörden.

Mein Dank gilt den Abgeordneten in Bund und Land, besonders unserem ehemaligen Bundestagsabgeordneten, Herrn Paul Röhner, der ein besonderes Verhältnis zu Kemmern hatte und unserem Landtagsabgeordneten, Herrn Heinrich Rudrof, für seine Verdienste um den Fortgang der Ortskernsanierung.

Besonderen Dank allen, die freundschaftlich meinen Weg begleiteten.

Abschließend möchte ich feststellen:

- Die gemeindlichen Einrichtungen können in einem guten Zustand übergeben werden.
- Die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde sind geordnet.
- Eine erträgliche Verschuldung lässt finanzielle Spielräume für künftige Aufgaben.
- Es liegen zukunftsweisende Planungen vor, welche die besten Voraussetzungen für eine erfolversprechende Zukunft unserer Gemeinde bieten.

Meinem Nachfolger, Herrn Rüdiger Gerst, wünsche ich in diesem verantwortungsvollen Amt alles Gute und unserer Gemeinde eine erfolgreiche Zukunft.